

LA SERATA CAMILLO – Ein Donnerstagabend voller Genuss.

2018 - “Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen.”

Diese Abende wären frei zu halten:

28.06.2018 19H *Ich halte ihr die Augen zu* Ausgewählter Männergesang im Freien. - Männerquintett.

26.07.2018 19H *Uccellacci e Uccellini* Vogel- und andere Stimmen barocke, programmatisch-lautmalerische Musik - Sopran, Oboe, b.c..

02.08.2018 19H *Songs of Love and Darkness* Engl Lautenlieder und Balladen, späte Renaissance und frühes Barock - Sopran, Laute.

23.08.2018 19H *Klassische Klavierquintette mit Bläsern* Singend - klassisch: Oboe+Klarinette+Fagott+Naturhorn, Hammerklavier.

13.09.2018 19H *Wie Bach in Frankreich* Wir lieben Rameau und seine Opern - Sopran, Violine, Gambe, Cembalo.

25.10.2018 19H *Immer in guter Gesellschaft* Liedbegleitung, die 2.Reihe mal vorn - Sopran, Cembalo

29.11.2018 19H *Platero und ich* Einsichten über Schönheit und Vergänglichkeit des Lebens, Lyrik mit Gitarre - Sprecher, Gitarre.

06.12.2018 19H + 20.30H *Es ist ein Ros' entsprungen* Eine Reise durch die europäische Weihnachtsliederlandschaft - Quartett: Sopran, Alt, Tenor, Bass.

Eintritt frei - Austritt erbeten.

Die Konzertreihe wird unterstützt von:

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Marcolinihaus Fasanerie 5 01465 Moritzburg

<http://www.Marcolinihaus.de>

<http://www.La-Serata-Camillo.de>

<http://www.facebook.com/LaSerataCamillo>

LA SERATA CAMILLO

Ein Abend voller Genuss.
Im Haus des Grafen Marcolini.

**Klingende
Hamburgensien
virtuose Musik -
singende Geige, jubilierendes Cembalo -
überhaupt nicht hanseatisch kühl.**

24. Mai 2018 19 Uhr
Marcolinihaus Moritzburg

Programm

Johann Schop 1590-1667

Sine titulo

Georg Philipp Telemann 1681-1767

Sonata 1 g-Moll TWV 41:g1 aus: Six Sonates a Violon seul accompagnée par le clavessin (Frankfurt 1715)

Adagio - Allegro - Andante - Allegro

Johann Schop

Lachrimae Pavan

Als Jupiter gedacht

Nobelman

Thomas Balzar 1630-1663

Preludium - Allemande f ur Violine Solo

Georg Philipp Telemann

Solo 1 Violino & Cembalo F-Dur TWV 41:F4

aus: Essercizii Musici (Hamburg 1739/40)

Andante - Allegro - Siciliana - Allegro

-- PAUSE --

Georg Philipp Telemann

Sonata 3   Violino e Cembalo e-Moll TWV 41:e2

aus: Sonate Metodiche Opera XIII (Hamburg 1732)

Grave - Vivace - Cunando - Vivace

Matthias Weckmann 1616-1674

Die lieblichen Blicke der schönen Astr e Partita Cembalo Solo

Georg Philipp Telemann

Partita 4 g-Moll TWV 41:g2

aus: La petite musique de chambre (Frankfurt 1716)

Grave - Allegro - Allegro - Tempo di Minue - Allegro -

A tempo giusto - Allegro assai

Johann Schop

Nasce la pena mia

Es musiziert:

LA PORTA MUSICALE

Gabriele Steinfeld Barockvioline

Anke Dennert Cembalo

Klingende Hamburgensien

Hamburg war im 17. und 18. Jahrhundert eine der wichtigsten Musikst dte Europas - neben Kirchenmusik, prachtvollen Opern und aufwändiger Repr sentationsmusik bl hete schon früh ein öffentliches, bürgerliches Konzertleben.

Mit Werken des Hamburger Ratsmusikers Johann Schop und Thomas Baltzar erklingt im Konzert virtuose Violinmusik im Stylus Fantasticus. Eine neue Kompositionsform des 17. Jahrhunderts, die in Italien ihren Ursprung nahm und von den norddeutschen Meistern zu einer vollkommenen Bl ute entwickelt wurde: die Werkbezeichnungen „Sine titulo“ oder „Nasce la pena mia“ weisen auf die Vorbilder der ursprünglichen italienischen Madrigale hin. Eine neue virtuose, diminuierte Solomusik löst die alte strenge Polyphonie ab.

Matthias Weckmann kam 1655 als Organist nach Hamburg. 1660 gründete er mit Musikerkollegen ein „Collegium musicum“: in öffentlichen Konzerten wurden neben eigenen Werken auch Kompositionen aus Venedig, Rom, Dresden und München aufgeführt. Im Programm erklingt eine Liedvariation, die sich frei und in kühnen Harmonien von dem schlichten Volkslied weit entfernt.

Die Sonate in g-moll von 1715 und die Partita aus „La petite musique de Chambre“ von 1716 stammen aus Georg Philipp Telemanns Frankfurter Zeit. In der Partita schreibt Telemann in der Tradition der französischen Orchestersuite, auch die Sonate ist ganz dem „Go t français“ verpflichtet. Sowohl die „Sonate Metodiche“ von 1732 als auch die „Essercizii Musici“ von 1739/40 sind Sammlungen, die Telemann in Hamburg selbst verlegte. Er komponierte sowohl f ur den musizierende Liebhaber als auch den Virtuosen: „...Partien nach einer singenden Art, also daß sich so wohl ein Anfänger darinnen üben als auch ein Virtuose darmit hören lassen kan...“ Ein italienisch, virtuoser Kompositionsstil wird von Telemann in diesen Werken in ganz individuelle Schreibart umgesetzt.

So wie Johann Schop von 1621 bis 1767, also 46 Jahre lang, als Ratsmusiker in Hamburg wirkte, war Georg Philipp Telemann, von 1721 bis zu seinem Tod 1767, Director Musices in Hamburg. Beide prägten das musikalische Leben der Stadt in ihrem Jahrhundert maßgeblich.

Anke Dennert